

Erfahrungsbericht

Im September 2018 habe ich mein Erasmus Semester an der Queen's University in Belfast begonnen. In den folgenden 4 Monaten habe ich viel erlebt, neue Freunde gefunden, den Norden und den Süden der Insel erkundet und eine Menge gelernt. Einen Aufenthalt in Belfast kann ich definitiv weiterempfehlen.

Bereits im ersten Semester stand für mich fest, dass ich während meines Studiums ein Semester im Ausland verbringen möchte. Auf der Homepage des International Office gibt es Informationen zu Partneruniversitäten und dem Bewerbungsverlauf. Ich habe mich für Belfast zum einen wegen der Sprache und zum anderen wegen dem Kursangebot der Universität entschieden.

Nachdem ich die Zusagen aus Bremen und Belfast bekommen hatte, habe ich angefangen mich näher mit der Stadt, ihrer Geschichte, und den Formalitäten auseinanderzusetzen. Zu letzteren gehören die Kursauswahl, Versicherungen, Bankangelegenheiten und die Wohnungssuche.

Krankenversichert ist man in der EU über die Europäische Krankenkassenkarte. Im Vereinigten Königreich gibt es den NHS - National Health Service. In der Freshers Week habe ich an einer Infoveranstaltung zu diesem Thema teilgenommen. Es gibt die Möglichkeit sich vor Ort kostenlos beim NHS zu registrieren, um Termine beim Hausarzt etc. zu vereinbaren.

Außerdem ist es sinnvoll eine Kreditkarte zu besitzen. In Nordirland bezahlt man in Pfund. Daher sollte man sich zuvor mit Gebühren etc. für Transaktionen in Fremdwährung auseinandersetzen.

Die Wohnungssuche war für mich eine Herausforderung, da ich mich gegen ein Studentenwohnheim entschied. Mit Mietpreisen ab 100 Pfund pro Woche sind die Studentenwohnheime zwar teuer, aber definitiv ein guter Ort, um schnell mit anderen Studenten in Kontakt zu kommen. Regelmäßig werden Aktivitäten angeboten und auch Ausflüge organisiert. Außerdem ist die Mitgliedschaft im Queens Fitnessstudio inklusive. Ich habe mich vor allem wegen des Preises gegen ein Wohnheim entschieden. Daher habe

ich im Juli begonnen nach Wohnungen zuschauen. Angebote gibt es auf <https://www.spareroom.co.uk/> oder <https://www.gumtree.com/>. Gumtree ist auch eine gute Adresse, um ein gebrauchtes Fahrrad zu finden. Belfast bietet auch Citybikes an für 25 Pfund im Jahr (Eine halbe Stunde pro Rad ist umsonst). Allgemein ist in der Stadt aber alles fußläufig gut erreichbar. Es gibt allerdings nur wenige große Supermärkte. Lidl ist in der Innenstadt, Tesco südlich der Uni. Ansonsten gibt es viele kleine Tesco Express und Spars, die allerdings teurer sind und grosse Supermaerkte ein wenig ausserhalb.

Meine Wohnungssuche blieb vor der Anreise leider erfolglos, weshalb ich die erste Woche in einem Hostel verbracht habe. An vielen Häusern, insbesondere in der Nähe der Uni, hängen Schilder von Wohnungsgesellschaften. Ich habe eine dieser Nummern angerufen und glücklicherweise ein Zimmer gefunden, in das ich bereits in der nächsten Woche einziehen konnte. Beliebte Wohnviertel unter Studenten sind die Holylands, Stranmillis und allgemein alles in der Nähe der Uni. Insbesondere die Holylands sind von Montags bis Mittwochs recht laut. Ab Donnerstag wird es ruhiger da viele Studierende übr das Wochenende nach Hause fahren.

Während meiner Wohnungssuche begann die International Welcome Week der Students Union und unseres Instituts, der School of HAPP (History, Anthropology, Philosphly and Politics), gefolgt von der Freshers Week. Die meisten Veranstaltungen waren sehr informativ. Tricia und Timofey sind die beiden Verantwortlichen für Erasmus Studierende und jederzeit ansprechbar und hilfsbereit. Die Students Union hat viele Freizeitveranstaltungen zum Kennenlernen organisiert, die sehr gut besucht waren. In dieser Woche habe ich viele Studierende aus der ganzen Welt kennengelernt.

Das Kursangebot ist vielfältig und ich konnte aus dem gesamten Angebot der HAPP meine Kurse auswählen. Sämtliche Kurse hatten ein Pensum von 10 ECTS. Daher musste ich mich für 3 Kurse entscheiden. Die Kurswahl konnte man problemlos bis Ende September ändern. Dominique Bryan und John Barry sind zwei gute Dozenten. Sehr empfehlenswert ist auch der Kurs "Northern Ireland: A Case Study" von Peter McLoughlin. Belfast ist politisch gesehen eine sehr interessante Stadt. Es war spannend mehr über den Nordirlandkonflikt und auch die aktuelle Politik zu erfahren. Auch wenn der Nordirlandkonflikt vor 20 Jahren beigelegt wurde, ist sein Echo in der Stadt und der Gesellschaft deutlich spürbar. Ein

Spaziergang entlang der sogenannten Peacewalls, die die Wohnviertel der Nationalisten und Unionisten trennen, verbildlicht dies sehr eindrucksvoll.

Allgemein sind die Kurse deutlich kleiner und verlangen ein höheres Arbeitspensum während der Vorlesungszeit. Dank Abgabeterminen in der Mitte und zum Ende des Semesters, habe ich sehr viel Zeit in der Bibliothek verbracht. Bereits in Bremen musste ich in einigen Kursen Essays und Hausarbeiten auf Englisch abgeben. In einer fremden Sprache zu schreiben benötigt definitiv mehr Zeit. Es gibt einige Angebote an der Queen's University, die internationale Studierende sprachlich unterstützen. Diese wurden in der ersten Woche vorgestellt. Ich habe allerdings keines davon in Anspruch genommen. Die Uni hat ein gutes Feedbacksystem und auch die Dozierenden sind jederzeit ansprechbar.

Das Campusleben an der Queen's University ist bestimmt durch die sehr aktive Students Union und ihre zahlreichen Clubs und Societies. Zu Beginn des Semesters findet eine Messe statt, bei der man sich über das Angebot informieren kann. Clubs und Societies sind eine gute Möglichkeit um andere Studierende kennenzulernen. Eine Mitgliedschaft kostet ca. 3-5 Pfund.

Abschließend kann ich Belfast und die Queen's University empfehlen. Die Uni, ihre Kurse und die Students Union sind sehr gut. Belfast begegnete mir als eine sehr lebendige Stadt auf einer wunderschönen, sehr grünen Insel, mit vielen Pubs und sehr gastfreundlichen Menschen.